

Lühner Anzeiger

Fernsprecher: Amt Lühn Nr. 60.

Stadtblatt für Lühn und Umgegend.

Fernsprecher: Amt Schönau Nr. 10

Druck und Verlag von Franz Beuchel, Schönau (Kapbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Jakob Petry, Schönau (Kapbach).
Ausgabestelle und Anzeigenaufnahme in der Geschäftsstelle Markt Nr. 95 in Lühn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Kapbach).

Die Ausgabe
ersolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., frei Haus. Bei Bezug durch die Post 1,25 Mk., mit Abtag 2,19 Mk.

Ämtliche Zeitung
für die Veröffentlichungen der städt. Behörden und des Amtsgerichts.

Anzeigenpreis
1spaltige Grundzeile oder deren Raum 20 Pf., für ausw. Anzeigen 25 Pf., Textzeile 50 Pf. Bei gerichtl. Weitreibung kommt die Ermäßigung in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag vormittags 9 Uhr.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Lieferanten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Anzeigende in obengenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für die richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 121.

Lühn, Donnerstag, den 16. Oktober 1919.

16. Jahrg.

Zur Lage im Baltikum.

Laut offiziellen Mitteilungen des Generalstabes vom 11. Oktober ist das estnische Heer bei Pitow und Samburg gegen die Maximalisten in eine heftige Offensive eingetreten, während bei Riga estnische Panzerzüge die Letten gegen v. d. Goltz und Bermandt desensiv unterstützen. Die russische Nordwestarmee nahm Samburg ein. Bei Pitow vertrieben die Esten die Polischewitsch aus Raddubje und Orjadsche. Von der Rigafront meldeten die estnischen Panzerzüge vom 11. Oktober, abends, daß sie die alten Stellungen einnehmen und an der Düna Artillerie-, Maschinengewehr- und Gewehrfeuer gewechselt wird.

Der neue Angriff seitens Bermandts hat die Bande zwischen den Esten und Letten noch fester geknüpft. Die estnische Presse und Öffentlichkeit ist sehr zuversichtlich und feuert die Soldaten an, mit allen Kräften den Kampf durchzuführen.

Der Kampf um Riga.

Nach Meldungen des estnischen Kriegsministeriums bombardieren die deutschen Truppen Riga mit Artillerie und aus der Luft. Estnische Panzerzüge beantworten das Feuer. Wie aus Helfingsfors gemeldet wird, ging die estnische Flotte und ein großer Teil des englisch-französischen Geschwaders nach der Rigaer Bucht ab.

Die Haltung Deutschlands gegenüber der Entente.

Eine Stellungnahme seitens der Regierung zu den letzten beiden Noten der Entente ist noch nicht erfolgt. Die Regierung steht dem „Berl. Tgl.“ zufolge auf dem Standpunkt, daß wir nicht zu einer Aktion die Hand bieten können, die als eine Hungerblockade bezeichnet werden muß. Andererseits stehe aber auch kein glattes „Nein“ bevor.

Berlin, 15. Okt. (Privattelegr.) Zu den Besprechungen im auswärtigen Ausschuss der Nationalversammlung über die Lage im Baltikum und über die Maßnahmen, welche zur Zurückbringung unserer Truppen getroffen sind, erzählt die „Deutsche Allgem. Zeitung“, daß der Vertreter des Auswärtigen Amtes den Entwurf einer an den Verband zu richtenden Antwortnote vorlegte, der eingehend besprochen wurde. Heute Vormittag werden die Besprechungen weitergeführt.

Berlin, 13. Oktober. General v. Eberhardt ist im Baltikum eingetroffen und hat seine Kommandostelle, den Befehl des sechsten Reservekorps von dem Grafen von der Goltz, der auf die letzte Note der Entente seine Verabschiedung eingereicht hat, übernommen. Da General Eberhardt mit Rücksicht auf seine Aufgabe der Rückförderung der deutschen Truppen der Schutz der hierzu benötigten Eisenbahn besonders am Herzen liege und die Gefährdung dieser Bahn verhindert werden müsse, sprach er den Wunsch nach einer persön-

lichen Rücksprache mit einem bevollmächtigten Vertreter der litauischen Regierung aus. Die litauische Regierung erklärte sich mit einer Besprechung in Satkun einverstanden, und wird den Verkehrsminister und einen Offizier des Verteidigungsministeriums dorthin senden.

Zur Lage im besetzten Westen.

Die Opfer der Unruhen in Saarbrücken.

„Petit Parisier“ erhält aus Saarbrücken einen Bericht seines Korrespondenten über die Unruhen, zu denen die Ausstände dort geführt haben. Natürlich schiebt dieser Bericht die ganze Schuld den Arbeitern zu, oder er führt vielmehr die Unruhen auf eine planmäßige Erhe der Alldeutschen zurück, über die die französische Militärbehörde die Beweise besitzen will. Der Korrespondent schließt seinen Bericht mit der Bemerkung, daß auf deutscher Seite fünf Tote gemeldet worden seien. Dies sei ein Beweis dafür, daß die französischen Militärbehörden bei der Unterdrückung des Aufstandes mit großer Kaltblütigkeit vorgegangen seien, denn wenn sie tatsächlich von ihren Waffen ausgiebigen Gebrauch gemacht hätten, würden Tausende von deutschen Leuten in den Straßen von Saarbrücken geblieben sein. Auch den Anstoß zu den allgemeinen Aufständen in Kaiserslautern und in Trier, ebenso wie in zahlreichen anderen Städten, führt der Korrespondent auf die schon seit längerer Zeit für den Monat November angekündigte alldeutsche Verschwörung zurück.

Die Unruhen in der Pfalz.

Aus St. Ingbert wird gemeldet: Die französische Polizei hat am Freitag, 17. und am Sonnabend weitere 7 Plünderer verhaftet, welche an den Raubzügen in den Straßen von St. Ingbert beteiligt waren. Sie werden sämtlich kriegsgerichtlich abgeurteilt. Die Unruhen in Saarbrücken forderten laut Polizeibericht vier Todesopfer, darunter zwei Postangestellte. Der Schaden, der durch die Plünderungen angerichtet wurde, beziffert sich auf mehrere Millionen Mark.

Von französischen Soldaten ermordet.

Am Sonntag abend gegen 11 Uhr wurde im nördlichen Stadtteil Ludwigshafens von französischen Soldaten ohne den geringsten Anlaß ein 17 Jahre altes Mädchen namens Arnold aus Frankenthal hintertäts mit einem Schuß durchs Herz auf der Stelle getötet. Die Soldaten begaben sich nach der Tat in eine Wirtschaft, wo sie von der französischen Kriminalpolizei verhaftet wurden.

Lösung der Fiumefrage.

Sonntag fand in Rom ein Ministerrat statt, von dem man erwartet, daß er definitive Beschlüsse über die Erledigung des Zwischenfalles von Fiume gefaßt hat.

Tages-Nachrichten.

Die Beilegung der bayerischen Regierungskrise.

In der am Montag tagenden Bundeskonferenz der sozialdemokratischen Partei wurde eine Entschleßung angenommen, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die bayerische Volkspartei und die demokratische Partei auf ihren Bundeskonferenzen den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, daß die jetzige Regierung unter dem Ministerpräsidenten Hoffmann in ihrer bisherigen Zusammensetzung weiter bestehe. Damit sei die gemeinsame Verantwortung für alle bisherigen und weiteren Regierungsmaßnahmen festgelegt und die Grundlosigkeit der maßlosen Angriffe gegen die sozialdemokratischen Regierungsglieder in aller Form anerkannt. Damit ist die Krise der Regierung beigelegt.

Besserung der Brennstoffabfuhr im Westen.

Essen, 14. Oktober. Infolge der Sperrmaßnahmen der Eisenbahnverwaltung ist in der vorigen Woche eine Besserung in der Brennstoffabfuhr zu verzeichnen gewesen. Die Fehlziffern, die in der vorausgegangenen Woche in etwa gleicher Höhe mit der Wagengestellung rund 12500 Wagen täglich betragen, sind in den letzten Tagen auf etwa 9000 Wagen zurückgegangen. werktäglich wurden durchschnittlich in den letzten Wochen 14900 Wagen gestellt, während 10300 fehlten. Infolge weiterer Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung, die zugunsten der Brennstoffabfuhr eingeleitet sind, steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen eine weitere Besserung eintritt und in größerem Umfang auch von den Halbenbeständen, die infolge der schlechten Wagengestellung in der letzten Woche auf fast 700000 Tonnen angewachsen sind, abgefahren werden kann.

Streitbeendigung beim Personal der Fischdampfer.

In einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung der ausständigen Fischdampfermannschaften wurde beschlossen, den Kampf für Beendigung zu erklären und die Fischdampfer wieder zu besetzen.

Hamburg-Amerika.

Die Hamburg-Amerika-Linie hat den amerikanischen Dampfer „Herold“ expediert. Der Dampfer ist mit einer Ladung Stückgüter direkt nach New-York abgegangen. Es ist dies das erste Schiff, das von der genannten Linie nach Amerika expediert wird, und das die Frachtverbindung zwischen Hamburg und New-York wieder herstellt.

Die Behebung der österreichischen Kohlenkrise.

Von Ententesseite verlautet: Der interalliierte Kohlenrat ist mit Zustimmung des Obersten Wirtschaftsrates in Paris darüber schlüssig geworden, daß man Oesterreich unbedingt von den weiteren Folgen der Kohlennot befreien müsse.